

# Ruhige Orte finden und innehalten

Wie aus Rudi Ehstands Kapellensammelei ein Buch für Radfahrer und Kulturinteressierte wurde

Von Dr. Marina Jung

Von GPS UTM 33U 307889, 5543565 nach GPS UTM 33U 308239, 5543477 sind es nur 400 Meter. Hinter den kryptischen Koordinaten stecken die Kapelle beim Mitterhof in Waldsassen und die Lourdesgrotte Waldsassen. Sie sind nur zwei der 265 Kapellen, die Rudi Ehstand im Landkreis Tirschenreuth „gesammelt“ hat.

Wie mannigfaltig die Kapellenlandschaft im Landkreis Tirschenreuth ist, kann jetzt jeder selbst erleben. Denn seine Sammlung hat der 75-Jährige in einem Buch veröffentlicht, mit dazu passenden Radtouren und GPS-Koordinaten, damit man auch wirklich jede Kapelle findet.

## Kapellen als Orte der Ruhe

Aber wie kommt man eigentlich dazu, Kapellen zu sammeln? Rudi Ehstand und seine Frau Anneliese sind passionierte Radler. Sie bringen es pro Jahr auf rund 3500 Radl-Kilometer. Bei einer Tour durch den Landkreis Tirschenreuth sei ihnen irgendwann die Fülle an Kapellen am Wegesrand aufgefallen. „Da ist eine Kapelle. Ja, etz kimmt scho wieder oane.“ Und irgendwann habe Rudi Ehstand angefangen, sie zu fotografieren und kurze Texte dazu zu schreiben.

Kirchen und Kapellen seien schon immer so eine kleine „Spinnerei“ bei ihm gewesen. Schon als Kind sei er mit der Schule zum „Alten Herrgott“ gewandert (GPS UTM 33U 317033, 5534404). „Eine uralte Kapelle, komplett unscheinbar, ganz allein im Wald. Ein wunderbarer Ort“, sagt er. Dabei sei er noch nicht einmal besonders gläubig. Seine Frau Anneliese auch nicht.

Der Leidenschaft für die kleinen Andachtsstätten tut dies jedoch keinen Abbruch. Und so dauert eine Radtour bei Ehstands gerne auch mal doppelt so lange wie geplant. Denn wenn die beiden an einer „neuen“ Kirche oder Kapelle vorbeifahren, müssen sie halten und sie anschauen.

## „Der Vater hätt's no gwsust. Der Opa hätt's no gwsust“

Schon von Berufs wegen hat Rudi Ehstand als Bautechniker im Ruhestand ein Interesse an Kirchen und Architektur. Dass er die Geschichte hinter jeder Andachtsstätte aufgeschrieben hat, hat aber einen anderen Grund. Viele seien aus Dankbarkeit errichtet worden, weil etwa der Sohn aus dem Krieg wieder nach Hause gekommen ist. Andere aufgrund eines Gelübdes oder nach einem schlechten Traum. Beim Fotografieren habe er im Gespräch mit den Kapellenbesitzern aber oft feststellen müssen, dass diese gar nicht mehr wussten, warum die eigene Kapelle auf dem Hof überhaupt ge-



Die Ortskapelle Matzersreuth wurde erst 1988/89 von der Dorfgemeinschaft Matzersreuth gebaut.



Die Lourdesgrotte Waldsassen liegt versteckt im Schatten der Bäume. Es liegen sogar Gebets- und Gesangbücher auf den Bänken bereit. Nur 400 Meter weiter an der Hauptstraße liegt die Kapelle beim Mitterhof. An der Rückseite grenzt die Straußenfarm Mitterhof, eine Nutztierarche mit Erlebnishof und Café, an.



baut worden ist. „Der Vater hätt's no gwsust. Der Opa hätt's no gwsust“, hieß es dann nur. „Das war so ein Hintergedanke von mir: Wenn die Kapellen nicht bald katalogisiert werden, dann ist in 20 Jahren schon wieder eine Generation weniger, die etwas dazu weiß. Und man soll diese Sachen ja auch erhalten“, sagt Rudi Ehstand. Für die Kurztex-te zu den Kapellen hat er also auch den Denkmal-Atlas, Pfarrarchive und kleinere heimatkundliche Schriften zurate gezogen.

## Sorge und Schutz der Kapellen

Genauso wie das Wissen um ihre Geschichte verloren geht, wisse man in manchen Fällen nicht einmal mehr, wem die Kapellen überhaupt gehören, sagt Rudi Ehstand. „Die verfallen dann, weil sich keiner drum kümmert.“ In vielen Ortschaften des Landkreises haben sich daher Kapellenvereine gegründet, die das übernehmen. Oder die Gemeinde hilft mit, wenn der Besitzer den Erhalt nicht alleine stemmen kann. Von Vandalismus und Brandstiftung ganz zu schweigen. Rudi Ehstand biegt rechts auf einen Feldweg, der steil nach unten in

ein Waldstück führt. Schon nach wenigen Metern hält er vor einem kleinen Häuschen mit zwei Säulen, auf denen Engel sitzen, und einem Muschelkreuz im Giebel. Der Blumenstreifen ums Haus ist gepflegt. Es ist die Kapelle „Zur Rosenkranzkönigin“ in der Nähe von Griesbach (GPS UTM 33U 318231, 5527106). Neben ihr steht ein halbverkohltes Kreuz, das ans Jahr 2018 erinnert, als die Kapelle wegen Brandstiftung bis auf die Grundmauern niederbrannte. „Diese Kapelle kennen nicht viele“, sagt Rudi Ehstand. „Hier hat man die totale Ruhe.“ Ja, ruhig ist es hier definitiv. Und eine Kapelle hätte man an dieser Stelle sicher nicht erwartet. Daher die GPS-Daten und die ausgetüftelten Radtouren.

## Von der Dokumentation zum Buch

Dass aus der Kapellendokumentation ein Buch geworden ist, sei reiner Zufall gewesen, sagt Rudi Ehstand. In einem Zeitungsbericht über einen Kapellenradweg zur Burgruine Waldeck habe der Autor Wolfgang Benkhardt Bedauern darüber geäußert, dass bisher nur so wenige Kapellen benannt wurden,



Rudolf Ehstand und seine Frau Anneliese sind pro Jahr mehrere Tausend Kilometer mit dem E-Bike unterwegs. Fotos: Marina Jung



Die Kapelle Zur Rosenkranzkönigin liegt versteckt im Wald. Nach einem Brand im Jahr 2018 wurde sie wieder aufgebaut.

wo es doch in der Gegend um Tirschenreuth so viele gibt. Rudi Ehstand hat Benkhardt sofort angerufen, schließlich habe er Informationen zu allen Kapellen. Dieser stellte dann den Kontakt zu Leonhard Zintl vom Heimat- und Kulturverein Waldeck her, der die Veröffentlichung in die Wege leitete.

„Kapellen im Landkreis Tirschenreuth“ gliedert sich in neun Kapitel. Die ersten sieben führen Kapellen und Grotten in unterschiedlichen Teilgebieten des Landkreises Tirschenreuth, die jeweils durchnummeriert auf Karten markiert sind. Das achte Kapitel widmet sich den „Besonderen Kapellen“ in Kirchen. Alle Andachtsstätten im Buch wurden mit einem kleinen Text, Foto und GPS-Daten aus dem BayernAtlas versehen.

## Viele Touren und Beschreibungen

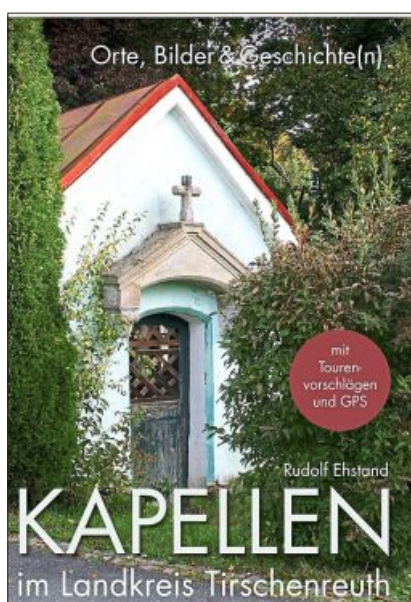
Im neunten Kapitel stehen die Radtouren, die Rudi Ehstand selbst geplant hat. Darin ist er ein Ass, schließlich hat er 15 Jahre lang für den Landkreis Tirschenreuth Rad- und Wanderwege geplant, beschildert und betreut. Aus eigener Erfahrung weiß er daher, welche Wege

es gibt, und wie er die Kapellen geschickt miteinander verbinden kann.

Alle Touren im Buch haben eine Streckenbeschreibung sowie Angaben zu Dauer, Länge, zu absolvierenden Höhenmetern, Wegbeschaffenheit und Einkehrmöglichkeiten. Sie eignen sich für Rad beziehungsweise E-Bike, können aber auch zu Fuß gegangen werden. Mit dem Auto kommt man ebenfalls ans Ziel, muss aber unter Umständen die letzten paar Meter zur Kapelle noch laufen.

## Jetzt Marterl und Gedenksteine

Wer sich nun auf einen der Kapellenwege begibt, wird schnell feststellen, dass es neben den Kapellen auch unzählige Marterl und Gedenksteine gibt. Die rund um Tirschenreuth und Bärnau sind Rudi Ehstands neuestes Steckpferd. Bei Nummer 411 ist er schon. Alle fotografiert, aufgemessen, skizziert und katalogisiert. Eine Herkulesaufgabe, denn die Steine und Kreuze sind teilweise näher als 400 Meter beieinander. Ob daraus auch ein Buch wird, steht allerdings noch in den Sternen.



Rudolf Ehstand: Kapellen im Landkreis Tirschenreuth, Battenberg Gietl Verlag 2024, €19,90 Coverfoto: Rudolf Ehstand